

Erschienen am 15. Dezember 1979

Ornithologische Beobachtungen am Staubecken Bautzen-Niedergurig

2. Bericht:

November 1976 – Dezember 1978

Von DIETMAR SPERLING

Aus der Fachgruppe Ornithologie Neschwitz

Das rund 600 ha große Staubecken Niedergurig nördlich Bautzen wurde vom Staubebeginn 1973 an ornithologisch beobachtet. Bis 1976 konnte bereits eine ständig steigende Arten- und Individuenzahl von Wasservögeln registriert werden (SPERLING, 1977). Im folgenden sollen weitere bemerkenswerte Beobachtungen genannt werden, die sich von den Erfahrungen aus unseren Teichgebieten unterscheiden und damit neue Beiträge für die Ornithologie der Oberlausitz darstellen.

Der Stausee Niedergurig führte im Herbst 1976 nur wenig Wasser. Es lagen bis zu 100 m breite Uferstreifen trocken. Ein reichhaltiger Limikolenzug war die Folge. Ab Ende Dezember lag eine geschlossene, 5 cm dicke Schneedecke. Von Anfang Januar 1977 bis Ende der ersten Februardekade war der Stausee dick zugefroren. Durch Krankheit des Verfassers wurde von April bis November 1977 nur in größeren Abständen durch FLÖTER, KOOP und SCHÖPKE kontrolliert, die mir dankenswerter Weise ihr Beobachtungsmaterial überließen. Auch REITZ und BICKEL lieferten wertvolle Hinweise. Infolge des starken Segelbootverkehrs der Angler und Besucher ist auf dem Stausee von Ende Mai bis Anfang September kein Wasservogel zu sehen gewesen. Zum Herbst 1978 waren ebenfalls durch geringen Wasserstand breite Uferstraßen vorhanden. Im Dezember war der Stausee nur zwischen dem 22. Dezember und 25. Dezember zugefroren. Danach herrschte wieder mildes Wetter.

Durch die starke Mehrfachnutzung des Stausees ist die Ansiedlung von Brutvögeln wohl nicht möglich. Eine Abgrenzung des Vogelschutzgebietes durch Hinweisschilder wird von den Anglern und dem Besucherstrom nicht beachtet.

Flußregenpfeifer versuchen zu brüten. Ein Gelege mit 2 Eiern fand ich am 25. April 1978 in einer Sandgrube neben dem Stausee. Zwei bis drei andere Brutversuche blieben ohne Erfolg. So wird wohl auch weiterhin die Bedeutung dieses Stausees auf die Zugzeit beschränkt bleiben.

Prachtaucher (*Gavia arctica*)

In den Monaten November und Dezember halten sich fast regelmäßig ein bis drei Exemplare auf dem Stausee auf. Eine für unser Gebiet bisher einmalige Beobachtung gelang am 20. und 21. November 1976. An beiden Tagen sah ich mindestens 300 Prachtaucher auf dem See schwimmen! Sie hielten dicht zusammen und schwammen in langen Ketten. Ich zählte mehrmals mit

dem Asiola durch, konnte jedoch keine genauere Zahl ermitteln. Einige hatten noch schwache Reste der schwarz-weißen Rückenzeichnung des Brutgefieders. Diese Massenansammlung stand sicher im Zusammenhang mit dem ersten Kälteeinbruch. Ich notierte Schneeschauer und nachts unter 0 °C. Auch andere weiter unten genannte Arten trafen an diesen Tagen ein. Bei einer Kontrolle am 28. November waren keine Prachtaucher mehr da. Am 4. Dezember 1976 konnte ich nochmals 20 Exemplare beobachten.

Haubentaucher (*Podiceps cristatus*)

Während Rothalstaucher, Schwarzhalstaucher und Zwergtaucher nur in kleinen Gruppen auftreten, kommt es beim Haubentaucher zu größeren Ansammlungen, wie sie von unseren Teichen sonst nicht bekannt sind. Von Ende Juli bis Dezember 1977 wurden regelmäßig 100 bis 160 Exemplare gezählt. Am 23. Juli 1978 weilten 320 adulte Haubentaucher auf dem Stausee! Am 27. Juli 1978 waren es noch 280 Exemplare, dann ging die Zahl der Haubentaucher zurück. Im Dezember 1978 konnten nur maximal 50 Exemplare gezählt werden. Nach dem ersten Kälteeinbruch und der Vereisung des Stausees ziehen die Haubentaucher weiter.

1976 waren am 13. März 5 bis 8 Exemplare, 1977 am 6. März ein Exemplar und 1978 bereits im milden Januar 4 Exemplare anzutreffen. Der Frühjahrszug tritt gegenüber dem Herbstzug weniger in Erscheinung.

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*)

Im Berichtszeitraum wurde der Kormoran am regelmäßigsten im März beobachtet, meist 3 bis 7, am 9. März 1978 auch 11 adulte Exemplare. Am 10. April 1976 beobachtete ich ein adultes und zwei immature Exemplare.

Am 21. November 1976 wurden nochmals 11 und am 4. Dezember 1976 3 Kormorane gesehen. 1977 gelang keine Herbstbeobachtung und 1978 sahen REITZ 6 Kormorane am 8. Oktober und der Verfasser am 11. November 5 Exemplare, sowie am 25. November 3 Exemplare.

Pfeifente (*Anas penelope*)

Diese Art ist regelmäßig im März und im November zu beobachten, wobei bisher 20 Exemplare den Maximalwert darstellten.

1975 wurden am 14. Mai ein Erpel und am 25. Mai zwei Erpel gesehen. Am 20. April 1976 sah ich ein Paar. Der 4. Dezember 1976 brachte mit 50 bis 60 Exemplaren die bisher größte und späteste Ansammlung. Die letzten drei Paare sah ich am 3. Dezember 1978.

Spießente (*Anas acuta*)

Die Spießente ist eine zwar alljährlich zu beobachtende, aber doch spärliche Art. Im folgenden werden alle Nachweise genannt:

1976		1977		1978	
14. März	1,0	26. Februar	1,1	1. März	3,3
20. März	1,1	6. März	1,1	12. April	1,0
26. September	1,0	16. Oktober	2,0	28. August	3 R K
				24. September	1,0
				4. November	1,1

Moorente (*Aythya nyroca*)

Nur eine Beobachtung am 13. März 1977 ein Exemplar.

Bergente (*Aythya marila*)

Am 20. November 1976 wurden 3 Exemplare beobachtet. Hinzu kommen am 2. April 1977 1,1 und am 9. Oktober 1977 1,1 Exemplare.

Samtente (*Melanitta fusca*)

Am 20. November 1976 konnten 25 Erpel und am 4. Dezember 7 Exemplare dieser seltenen Art nachgewiesen werden, am 26. Oktober 1977 3 Exemplare.

Eiderente (*Somateria mollissima*)

Der bisher einzige Nachweis dieser bei uns seltenen Art gelang am 3. September 1978. Zwei Weibchen schwammen in Ufernähe und konnten eingehend beobachtet werden.

Mittelsäger (*Mergus serrator*)

Neben den im ersten Bericht genannten April- und Maibeobachtungen gelangen noch folgende Nachweise:

20. November 1976	1,3
21. November 1976	2,6
28. November 1976	1,2
4. Dezember 1976	0,4

Gänsesäger (*Mergus merganser*)

Aus der Oberlausitz liegen bisher nur sehr wenige Sägerbeobachtungen vor. Seitdem der Stausee als Rastgewässer zur Verfügung steht, ist der Gänsesäger in zunehmendem Maße regelmäßiger Gast. Aus jeder Monatsdekade wurden die jeweils höchsten Individuenzahlen – nach Geschlechtern getrennt – in Tabelle 1 eingetragen. Dabei fällt auf, daß die Weibchen deutlich überwiegen.

		1975		1976		1977		1978	
		♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀
Januar	1.								
	2.							2	6
	3.							5	9
Februar	1.	1	2					6	6
	2.	1	2			5	6		
	3.			1		5	7	3	3
März	1.					6	12	7	10
	2.			7	7	3	4	7	8
	3.			8	10			5	6
April	1.					1		4	10
	2.								
	3.								
November	1.					1			
	2.				2				
	3.			2	10			1	1
Dezember	1.				4			3	11
	2.			3	1	4	12	6	23
	3.					1	1		

Tabelle 1. Rast der Gänsesäger
Dekadenmaxima

Zwergsäger (*Mergus albellus*)

Der Zugverlauf ist aus Tabelle 2 ersichtlich. Ebenso wie beim Gänsesäger überwiegen die weiblichen Exemplare. Die bislang stärksten Trupps wurden im Dezember 1976 gesehen. Wie aus der Tabelle ersichtlich, setzten sich diese Trupps aus 3 Männchen und 17 Weibchen sowie 4 Männchen und 12 Weibchen zusammen. Derartige Ansammlungen sind von den Teichgebieten, die durch unsere Fachgruppe regelmäßig kontrolliert werden, noch nicht bekannt geworden.

		1975		1976		1977		1978	
		♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀
Januar	1.								
	2.							1	7
	3.								3
Februar	1.							1	1
	2.								
	3.		2		3			1	1
März	1.					1	2	1	1
	2.			1	1	1	2	1	1
	3.			1	5				
November	1.								
	2.				4				
	3.			1	2				1
Dezember	1.		2	3	17				8
	2.	1	5	4	12				2
	3.			1	14		4		

Tabelle 2. Rast der Zwergsäger
Dekadenmaxima

Brandgans (*Tadorna tadorna*)

Von dieser Art sollen alle Beobachtungen aufgeführt werden:

26. September 1976	7 Exemplare
14. November 1976	2 Exemplare
28. Dezember 1977	1 Exemplar
5. bis 24. September 1978	2 immature
26. September 1978	1,2 Exemplare
14. Oktober 1978	3 Exemplare
19. November 1978	1 Exemplar
25. November 1978	1 Exemplar

Rostgans (*Casarca ferruginea*)

Am 4. September 1976 sah der Verfasser gemeinsam mit R. SCHÖPKE 5 Exemplare ohne schwarzen Halsring. Sie zeigten sich scheu. Ein Exemplar sicherte immer, während die anderen an der Wasserkante im Gras neben einigen Stockenten äßen. Bei einer geringen Störung flogen die Rostgänse sofort auf, während die Enten zurückblieben.

Graugans (*Anser anser*)

Aus dem Jahre 1976 liegen zwei Spätbeobachtungen vor. Am 5. Dezember konnte ich 8 Graugänse aus geringer Entfernung beobachten, am 24. Dezember noch ein einzelnes Exemplar.

Saatgans (*Anser fabalis*) und

Bleßgans (*Anser albifrons*)

Von Anfang Oktober bis in den Dezember hinein ist die Saatgans jährlicher Gast. Es sind Gruppen mit 40 bis 80, aber auch 150 bis maximal 350 Exemplaren zu sehen. Unter den Saatgänsen sind fast stets einige Bleßgänse. Durch zu große Entfernungen ist ein einwandfreies Auszählen nicht immer möglich. Oft konnten 3 bis 6 oder auch 14 Exemplare unter den Saatgänsen beobachtet werden. Der Frühjahrszug wurde bisher nur 1978 beobachtet. So sah ich am 15. Januar eine Saatgans, am 21. Januar 4 Exemplare und am 7. März 160 Saatgänse. Bei der letztgenannten Gruppe waren drei mit gelbem Halsband markierte Exemplare dabei. Die Buchstaben FL, FK und FZ waren zu erkennen. Am 9. März waren diese markierten Saatgänse in einer Gruppe mit etwa 70 Exemplaren dieser Art zu sehen. Nach brieflicher Auskunft der Zentrale für die Wasservogelforschung der Deutschen Demokratischen Republik handelte es sich um ein adultes Weibchen und zwei juvenile Weibchen, die am 3. Oktober 1977 am Gülper See markiert worden waren. Dies war der erste Nachweis markierter Saatgänse in der Oberlausitz.

Singschwan (*Cygnus cygnus*)

1976 wurden am 14. November 3, am 20. November 3, am 28. November 4, am 4. Dezember 3 und am 11. Dezember 6 adulte Singschwäne beobachtet. Ebenso wie die bereits genannten Prachtaucher-, Samtenten- und Sägerbeobachtungen im November 1976 steht auch dies sicher mit einem Kälteeinbruch in Verbindung.

Seeadler (*Haliaeetus albicilla*)

Nachfolgend werden alle Beobachtungen dieser Art genannt:

1976	18. Januar	1 immat.
	28. Februar	1 immat.
	12. März	1 adult, 2 immat.
	13. März	1 adult, 2 immat.
	19. Dezember	1 immat.
1977	27. Februar	1 immat.
	13. März	1 adult
1978	30. Januar	1 immat.
	10. Februar	1 immat.
	9. Dezember	1 adult, schlägt eine Blefralle
	15. Dezember	2 adult

Fischadler (*Pandion haliaetus*)

Einzelne ziehende Exemplare sind jährlich Ende August und im September zu sehen. 1978 wurde der letzte Fischadler am 8. Oktober beobachtet.

Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*)

1978 konnte ein besonders auffallender Herbstzug beobachtet werden. Vom 27. Juli bis zum 8. Oktober waren ständig bis zu 8 Exemplare zu sehen.

Kiebitzregenpfeifer (*Pluvialis squatarola*)

Am 8. Oktober 1978 wurden 4 Exemplare beobachtet.

Zwergstrandläufer (*Calidris minuta*)

1978 konnte ein besonders starker Herbstzug beobachtet werden. Er begann am 22. August mit zwei Exemplaren, dann am 3. September 10 bis 12 Zwergstrandläufer mit Alpenstrandläufern vergesellschaftet. Am 5. September 16 Exemplare, am 9. September vier Trupps mit 14, 8, 18 und 18 Exemplaren, am 17. September 12 Exemplare, am 24. September zwei Exemplare und am 30. September 6 Exemplare.

Temminckstrandläufer (*Calidris temminckii*)

Am 22. August 1978 wurde ein Exemplar beobachtet. Dies war der bisher einzige Nachweis am Stausee.

Sichelstrandläufer (*Calidris ferruginea*)

Am 23. Juli 1978 trafen 9 noch im Brutkleid befindliche Sichelstrandläufer ein. Am 6. August und am 14. August wurde ein Exemplar im Brutkleid angetroffen. Die 5 am 3. September 1978 beobachteten Exemplare trugen das Ruhekleid. Am 9. September konnten 11 und am 17. September nochmals 3 Sichelstrandläufer vergesellschaftet mit Alpenstrandläufern gesehen werden.

Sanderling (*Crocethia alba*)

Am 3. September 1978 wurden 3 und am 5. September ein Exemplar im Ruhekleid beobachtet.

Halsbandwassertreter (*Phalaropus lobatus*)

Ein Exemplar dieser bei uns seltenen Art konnte ich im Ruhekleid am 3. September 1978 beobachten. Unabhängig von mir bestimmte BICKEL am gleichen Tag das Exemplar ebenso. Der Halsbandwassertreter hielt sich stets allein an der Wasserkante auf, zeitweise schwamm er auch ein bis zwei Meter hinaus. BICKEL und ich beobachteten eingehend mit dem Asiola. Am 5. September konnte ich wohl das gleiche Exemplar nochmals aus 15 bis 20 m Entfernung beobachten.

Spatelraubmöve (*Stercorarius pomarinus*)

Ein immatures Exemplar sah ich am 23. Juli 1978 am Ufer des Stausees. Bis auf etwa 30 m konnte man herangehen, dann flog die Raubmöve auf. Als Lachmöven auf sie haften, war ein guter Größenvergleich und die einwandfreie Bestimmung möglich.

Sturmmöve (*Larus canus*)

Die Sturmmöve ist ein regelmäßiger, aber spärlich auftretender Gast. Meist immature Stücke wurden vom Dezember bis Februar beobachtet. Maximal waren es bisher 6 Exemplare.

Zwergmöve (*Larus minutus*)

Im Berichtszeitraum gelangen nur die Beobachtung von je einem immatures Exemplar am 14. August 1978 und 24. September 1978.

Raubseeschwalbe (*Hydroprogne caspia*)

1977 wurden am 4. September 4 Raubseeschwalben beobachtet. 1978 konnten am 18. August ein immatures und ein adultes Exemplar im Brutkleid nachgewiesen werden.

Literatur

- CREUTZ, G., und J. Neumann (1966): Das Vorkommen der Raubmöwen, Möwen und Seeschwalben in der Oberlausitz. — Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 41, 6: 1—38.
- KRÜGER, S., E. MAHLING, M. MELDE und F. MENZEL (1972): Die Limikolen der Oberlausitz, Teil I. — Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 47, 12: 1—44.
- (1975): Die Limikolen der Oberlausitz, Teil 2. — Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 48, 7: 1—48.
- MENZEL, H. (1976): Die Schwäne (Gattung *Cygnus*) in der Oberlausitz. — Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 50, 10: 1—16.
- SPERLING, D. (1977): Ornithologische Beobachtungen am Staubecken Bautzen — Niedergurig. — Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 51, 2: 17—20.

Anschrift des Verfassers:

Dietmar Sperling

DDR - 86 B a u t z e n , Flinzstraße 2

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Sperling Dietmar

Artikel/Article: [Ornithologische Beobachtungen am Staubecken Bautzen-Niedergurig 1-7](#)